

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 44

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die gute Thurgauer CHOCOLADE
„BERNRAIN“

Kreuzlingen
Verlangen Sie meine Spezialitäten: Baisers,
Rumbouchées, Milch- und Nussola-Chocolade

*Diabetiker
Magen- und
Darmleidende...*

alle, die Zucker meiden müssen

loben *Hermesetas*

Tabletten aus reinem Kristall-Saccharin.

Ohne jeden Neben- oder
Nachgeschmack und stets
leicht löslich. Können über-
all mitgekocht werden. Ga-
rantiert unschädlich, selbst
für empfindlichste Magen.

Erhältlich in Blechdöschen mit
500 Tabletten zu Fr. 1.25 in Apo-
theken und Drogerien.

A.-G., Hermes, Zürich 2

Zündhölzer

(auch Abreisshölzchen für Ge-
schenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art.
Schucreme-Ideals, Schuhfette,
Bodenwische, fest und flüssig,
Bodenöle, Stahlspäne u. Stahl-
wolle, techn. Oele und Fette,
etc. liefert in bester Qualität
billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste!



Verkauf nur durch Apo-
theken. Verlangen Sie
Prospekt N von der
Parasana A.-G., Zürich.

Die Frau

MODE-
BERICHT

«Man trägt nicht mehr Kleider son-
dern Gewänder». Die Abendgewän-
der strömen den Hauch der Kloster-
zelle aus — die Tagemontur die Atmo-
sphäre der Waisenstifte. Moral, höchste
Moral — — Verhülltheit als Gegensatz
zur bisherigen Enthülltheit — — Im
Kernpunkt immer das Gleiche: Reize
den Mann, reize ihn immer:

Einmal mit Unmoral und ist dies ausge-
laucht

Ist davon alle Wirkung durchaus und
ganz verbraucht.

So ist das Gegenteil wohl wirksam und
ganz nett.

Man wählt für die Umhüllung ein steifes
Beinkorsett,

Hat Nacktheit, mollige Weichheit ihn
schliesslich abgestumpft,

Wird nun mit herber Sprödigkeit ihm
gründlich aufgetrumpft.

Ob hören das Gewand, ob leichtfertig
frivol,

Im Laufe der Geschichte bleibt's stets
derselbe Kohl.

Immer will's das Geschicke

Mit Aufwand aller Kraft,

Dass ja der Männer Blicke

Man Augenweid verschafft.

Drum Mode, liebe Mode,

Ich preise dich fürwahr,

Dem Leben bis zum Tode

Beweisest du so klar:

Der Liebe zartes Weben

Durchpust das irdisch Leben.

Drum sollen die Frauen sich schmücken,

Die Männer zu beglücken.

Wie sie mit feinsten Sinnen

Dies Kunstwerk klug vollbringen,

Setzt uns in stetes Staunen,

Man nennt es «Modelaunen».

Nepomuk.

Warum?

gehen die Männer

so häufig allein aus?

Vorsicht!

Die nachstehenden Entgegnungen auf
diese Frage sind nicht ganz leicht
verdaulich und Männer mit schwä-
cheren geistigen Mägen seien daher
dringend gewarnt.

Lieber Nebelspalter!

Weisst Du, dass Du eine schwere Ge-
wissensfrage anschnidest, wenn Du die
These vertrittst, dass nur das Unver-
ständnis der Frau den Mann des Abends
aus dem Hause treibe? Ich will es Dir
mit meiner weiblichen Logik beweisen.

Arbeite da ein Mann den ganzen
Tag angestrengt und fleissig, um die
vielen Moneten zusammenzukratzen, die

so ein Haushalt verschlingt. Kommt
abends abgehetzt und ruhebedürftig
nach Hause mit einem völlig guten Ge-
wissen, begreiflich, sozusagen gebläht
mit einem übermenschlich guten Ge-
wissen. Er wirft sich in den Lehnstuhl,
zerstreut sich mit der Zeitung, wetzt
seine Gedankenschärfe an den Welt-
problemen (die er alle lösen könnte,
wenn man ihn bloss machen liesse). Da
schiebt ihm die Gattin mit sanfter Hand
die Zeitung weg und flüstert mit ge-
brochener Stimme: «Jetzt haben die
Eier um zwei Rappen aufgeschlagen.»
Die Wirkung ist augenblicklich und
durchschlagend. Mit vernichtendem Ur-
teil kennzeichnet er die geistige Be-
schränktheit seiner Frau, die nur mit
vorwurfsvollen Blicken zu widerspre-
chen wagt, wenn er zum Ausgehen ge-
rüstet an ihr vorbeigeht. Doch mit dem
wachsenden Abstand von zu Hause
schwindet auch sein Zorn. Die Aussicht
auf den angeregten Abend tut ihre Wir-
kung und schon regt sich auch das Ge-
wissen: «Eigentlich spricht es doch für
meine Frau, dass sie sich wegen 2 Rap-
pen aufregt. Für eine Verschwenderin
möchte ich denn auch nicht schuffen.
Dass sie aber auch grade im blödesten
Augenblick... Sie kann schliesslich
nichts dafür, dass sie nicht Gedanken
lesen kann... im Gegenteil, am Ende,
gottlob kann sie nicht Gedankenlesen
... nun ja, schon recht, also wegen die-
ser Bemerkung hätte ich sie nicht so
anfahren sollen». Siehe, siehe, schon hat
sich das geschwollene Gewissen in ein
bescheidenes Gewisslein verkleinert. Ge-
löst ist die Spannung und er ist, was
Du und ich, ein liebenswürdiger Mensch
mit Widersprüchen.

Und die kluge Frau zu Hause ahnt
ja längst die Zusammenhänge. Denn für
den Mann gibt es Rechte, die er sich
nicht geben lassen kann, sondern die er
sich nehmen muss, soll sich ihre wohl-
tätige Wirkung zeigen. Und jener Mann,
der trotz des glänzendsten Gewissens
ein lieber Kerl bliebe, ist so weise, dass
ihn die Ehe nichts zu lehren hätte, und
deshalb wird er ihr fern geblieben sein.
Guggus.

Lieber Nebelspalter!

Du forderst uns auf, zum Problem des
häufigen Ausgehens der Männer Stel-
lung zu nehmen. Hier meine Ansicht:

Der im landläufigen Sinne erwachsene
Mann täuscht dieses Erwachsensein
durch Aeusserlichkeiten vor. Näher un-
tersucht erweist sich ein besonders sein
Gefühlsleben als ein auf kindlicher Stufe
zurückgebliebenes. In dieser Beziehung
bleibt der äusserlich voll entwickelte

von heute

Frosch immer Kaulquappe. Der Wissenschaft ist es gelungen, im Kaulquappenstadium festgefahrenen Froscharten (Axolotl) durch Verfütterung von gewissen Substanzen (Schilddrüse, Harn Schwangerer —!!—) einen Stupps zur Weiterentwicklung Richtung Frosch zu verabfolgen. Was bei der Kaulquappe diese Substanzen, das ist die Fürsorge einer klugen Frau für die Embryonalseele des sogen. Mannes, nämlich die einzige Chance zur Weiterentwicklung.

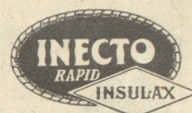
Eine psychophysische Relation bringt es mit sich, dass der Mann das Missverhältnis von aussen und innen mehr oder weniger bewusst wahrnimmt und seine Seelenhaltung durch entsprechendes Benehmen überkleistert und ins Männliche überkompensiert (... rauche Stumpen und Zigarren!).

Diese Tendenz zur Ueberkompensation verwehrt ihm, dort zu bleiben, wo er hingehört; bei Müttern, d. h. bei der Frau. Er sucht mit Ausreden vor der Frau und Begründungen vor sich selbst Seinesgleichen auf. Sein aus Ueberkompensation entstandene Benehmen, das Mann-spielen findet er dort zum Ge-

sellschaftsspiel erhoben und fühlt sich in diesem getarnten Kindergarten wohl. Sein Seelenembryo ist glücklich, mit gleichweit entwickelten Kollegen Tuchfühlung zu erhalten.

Gelingt dieses Entweichen in den Kinderhort nicht, so versucht er zu Hause, sich wenigstens psychisch in sein Kinderparadies zurückzuziehen. Wie das richtige Kind seinen Spielwinkel aufsucht, verschanzt er sich hinter Buch und Zeitung oder im «Studier»-Zimmer. Diese Refugien liebt er mit einem Tabu zu umgeben und je nichtiger der blaue Dunst ist, dem er nachhängt, umso imponanter wählt er die Schlagzeile seines Nachdenkens.

Eine verständige Frau berücksichtigt weise die Milieuwünsche des «Mannes». Sie errichtet ihm und seinen Freunden einen Kindergarten zu Hause und hilft selbst als Kindergärtnerin mit, unbemerkt die männliche Rossnagelseele zu wecken und zur Fertigentwicklung anzuspornen. Ist dieses Ziel erreicht, dann hält es der Mann auch unter Erwachsenen aus, d. h. er bleibt zu Hause bei seiner Frau. Eva 48.



Eine
graue
Frisur

macht Sie bestimmt nicht glücklicher, schlecht gefärbte Haare noch viel weniger, nur nach einer Anwendung von

INECTO RAPID INSULAX

werden Sie von der gleichmässig wundervollen und absolut natürlichen Nuance Ihres Haares hoch erfreut bleiben.

Originalpackungen bei guten Coiffeuren und in Parfumerien.

JEAN LEON PIRAUD, FRAUENFELD (gegr. 1896)
PARIS LONDON NEW YORK

Die echten Kissinger - Entfettungs - Tabletten

Boxberger's wirken zuverlässig und sind unschädlich. Erhältlich in Apotheken.

Was ist d'Bernina?
E Nähmaschine mit
viele praktische
Vorteile!

Bernina

Schweizer Nähmaschine
mit vielen praktischen Vorteilen

BRÜTSCH & CO., ST. GALLEN

Echtes
Bullrich-Magensalz

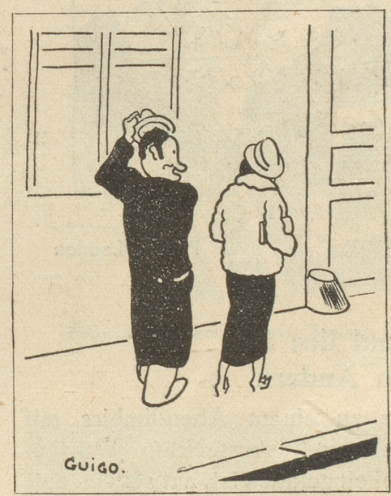
gegen Folgen schlechter Verdauung und Sodbrennen, in Pack Fr. 1.—, 2.—, 3.50. Tabletten 50 Cts. und Fr. 3.—. In den Apotheken, wo auch Gratismuster erhältlich sind.

Melabor
das Mittel gegen
Nervenschmerzen
zu Fr. 2.50 in allen Apotheken

HÜHNERAUGEN

Ballen oder Hornhaut
schon beim ersten Pflaster schmerzfrei. Fr. 1.30 per Schachtel. Erhältlich in Apothek. u. Drogerien

Scholl's Zino-pads



«Mein Fräulein, da Ihnen so ein Idiot beständig nachläuft, erlauben Sie mir, Sie zu begleiten!» Le Rire, Paris

Sie tragen Ihre Kleider doppelt so lange,

wenn Sie sie durch uns chemisch reinigen oder färben lassen. Werfen Sie deshalb abgetragene Kleider nicht weg. Ob sie von Wolle, Baumwolle oder Seide sind, wir machen sie Ihnen wieder wie neu. Dabei zahlen Sie zum Beispiel für die Reinigung eines Herren-Anzuges nur **Fr. 8.— bis 8.50.** Umfärben von Kleidern aller Farben ohne etwas aufzutrennen. Färben von Trauer-Kleidern innert zwei Tagen.

Grosse Färberei Murten A.-G., Murten